



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

XCII. Markgraf Otto vereignet eine jährliche Rente aus dem Dorfe Garz der Brüderschaft der Elenden in der Altstadt Brandenburg, am 5. Sept. 1371.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

XC. Der Bischof Dietrich von Brandenburg erlaubt einer büßenden Schwester auf dem Marienberge bei Brandenburg an gewissen Tagen zu communiciren, im Jahr 1369.

Nos Thidericus, dei et apostolice sedis gratia episcopus Brandenburgensis, recognoscimus in his scriptis, quod nostra auctoritate ordinaria, in quantum in nobis est, indulimus Catherine, que est famula nunc conclusa in monte beate virginis extra muros Brand., ut possit communicare, dum tamen aliud canonicum non obsiterit, festis et diebus infra scriptis videlicet singulis diebus dominicis in adventu domini, in die nativitatis Christi, in die regum, in quinque festis beate Marie virginis, in duodecim festis omnium sanctorum apostolorum, in die beati Pauli conversionis, in dominica depositionis Alleluja, in singulis diebus dominicis usque ad festum penthecostes, in ascensione domini, in die corporis Christi, in die Johannis baptiste, in die decem milium militum sanctorum, in die Marie Magdalene, in die Laurentii martyris, in die Michaelis, in die undecim milium sanctorum virginum, in die omnium sanctorum, in die Catherine virginis, in die Barbare virginis.

Aus dem ältern Copialbuche des Domstifts Brandenburg.

XCI. Derselbe erlaubt einer büßenden Schwester, bei der Marienkirche auf dem Berge zu Brandenburg Clausur zu halten, am 21. Dez. 1369.

Thidericus, dei et apostolice sedis episcopus Brandenburgensis, universis sancte matris filii presentes literas visuris et audituris salutem in domino sempiternam. Quia devota in Christo filia soror Elizabeth ordinis penitentium tertie regule almi confessoris beati Francisci, se ob meritum celestis patrie in inclusione montis beate Marie virginis in monte in Brand. sponte includi fecit, ut inibi eo quietius et salubrius domino nostro Jesu Christo valeret famulari, quod et sibi in remissionem omnium suorum injunximus peccatorum. Omnibus igitur Christi fidelibus dicte Elizabeth per quemcunque modum manum adjutricem porrigentibus quadraginta dies injuncte penitentie auctoritate nostra in domino misericorditer relaxamus. Concedimus etiam dicte Elizabeth, quod secundum sue devotionis instinctum corpus dominicum omnibus diebus dominicis seu festivis, non obstante interdicto, per nos vel commissarios nostros aut archidiaconum lato, in locum eundem sibi per plebanum vel capellanum loci ejusdem valeat ministrari. Datum Brandenburg, anno domini M. CCC. LXIX. ipso die beati Thome apostoli.

Aus dem ältern Copiarie des Domstifts Brandenburg.

XCII. Markgraf Otto verzeignet eine jährliche Rente aus dem Dorfe Garz der Bruderschaft der Clenden in der Altstadt Brandenburg, am 5. Sept. 1371.

Witliken sie allen denyenen, die desse jegenwordighe Schrift seen oder horen lesen, dat wie Otto, von Godes Gnaden Marggrave to Brandenburg, des heiligen Romischen Riches overhaupttheil I. Bb. IX.

sterer Camerer, Pfallanzgrave bie Ryne und Herittoge in Beiern, mildichliken durch Got und der Ere finer kuchen Muder Maged Marien und alle Godes Heiligen und ok dorch der stede Gedechtnissen willen der houchgebornen Forsten und Herren Marggraven to Brandenburg, die doet sin, seliger Gedechtnisse, und noch to komen mögen, und dorch Salicheit wegene unfer Sielen und ok dorch der Bruderschap willen der Elenden Gilden to alden Brandenburg hebben voreyghenet unde yeghenwardichliken voreyghenen dry Stucke Geldes jerliker Rente in dem dorpe to Garze up dessen hoven, die hirnach geschreven stan: also uppe Henningh Grellen Hove neghen Schepel Rogen, fovendehalven Schepel Haveren, festehalven Schepel Gersten und elftehalven Schillinge Penninghe vier Schillinge und vier Penninghe up fente Wolborgen Dach, die andere uppe fente Mertens Dach unde uppe Kopkens Hove von Garditze, achtehalven Schillinge Bede Penninghe, dye Helfte up fente Wolborgen Dach und die Helfte uppe fente Mertens Dach und drie Schillinghe von Tynse, twe Schepel Haveren, festehalven Schepel Gersten uppe Tilen Clotes Hove festein Schillinge Brandenburgische Penninge, die Helfte up fente Wolborgen Dach und die Helfte up fente Mertens Dach, vier Schepel Haveren, twe Schepel Gersten to dem Altare, dat dar gewyget is in die Ere des heiligen Herren fente Anthonii in fente Godehardes Kerken in de alden Stat to Brandenburg mit aller Rechticheit also, Her Jan von Buk und sine rechte Ernamen dat vor uns gehat hebben, und also wye dat selve Gut siden der Tid Tilen Seligowe gelegen hebben, die id ok mit vryen Willen vor uns vorlaten heft, to guter Hant der vorbenomden Brudere der Elenden und willen wortmer, dat die vorbenomden Brudere dat besitten scholen to ewigher Tid und scolen des brucken mit hogesten und mit legeften, mit aller Richticheit funder allerleye Tosprake unfer Voghede und Navolgere, und dat vorlien mögen eynem bedderven Herren, wene sie willen, und wo dicke is ym noet sie. Des to Orkunde etc. Darower sint gwest der eddel Albrecht Grave to Lindowe, unse liever Ohme, die vesten Lude Haffe von Wedille von Falkenborch, Haffe von Wedille von Uchtenhagen, Hannes von Rochowe, Riddere, Frederich und Henningh von Stegelitz, Heinrick von der Schulenburg, Her Johannes von Schepelitze, unfer oberster Schriber und ander erbar Lude genuch. Gegeben to Premzflaw, nach Godes Gebort dufent Jar driehundert Jar, darnach in dem eynen und foven-tigsten Jare, an dem neyesten Fridage vor unfer Frouwen Dage, als sie geboren wart.

Nach dem Original.

XCIH. Kaiser Karl IV. bestätigt die Stadt Brandenburg, am 27. August 1373.

Wir Karl von gots gnaden Romischer kayser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim Bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem brieue allen, die yn sehent oder horent lesen, daz wir vnser Burgern der alten Stat zu Brandenburg die nv sein oder noch zu komen sein, vnser lieben vnd getrewen beuestent vnd bestetigt haben, beuesten und bestetigen yn mit diesem brieue alle ihre freiheiten, alle ihre Rechtikeit vnd alle ihre alte gewonheit, vnd wollen vnd sullen sie lassen vnd behalten bey Eren vnd gnaden, dor sie in vorgangen zeiten seint gewesen. Auch wollen wir vnd sullen yn halten alle ire brieue, die sie haben von fursten vnd furstynnen vnd wollen vnd sullen sie funder allerleye hindernusse lassen vnd behalten mit allen gnaden, mit aller freiheit vnd Rechtikeit, bey allen iren eygenn lehenn vnd Erben, als sie das vor haben gehabt vnd besessen. Auch wollen vnd